

# Klatsch-Mohn

Foto: © by John Beniston

Öko-Sozialistische Zeitung für den Kreis Gütersloh • September 2016 / 1

**DIE LINKE.**

## In dieser Ausgabe

- 02 Kein ÖKO-Strom für den Kreis Gütersloh
- 02 DIE LINKE. OWL Umwelt Veranstaltung: „Rotes Grün Verwirklichen“ - Klima retten im Kapitalismus? - • 24.09.'16 •
- 03 Rietberg – Leben im Outlet?
- 03 Satire: Erdogan ehrt AFD Politiker aus Rheda Wiedenbrück
- 04 "Meinst du, die Russen wollen Krieg?" - Friedensdemo 8.10.'16 in Berlin
- 04 Stukenbrock - BMX-Bahn und Massengräber
- 05 Homophobe Überfälle in Gütersloh: Ignoranz ist keine polizeiliche Aufgabe
- 05 Arbeitslosigkeit in NRW - eine Dauerbaustelle
- 06 Neuer Vorstand beim Stadtverband Gütersloh
- 06 Glosse: TTIP, CETA – na und?
- 07 DIE LINKE. Steinhagen stellt sich gegen Wahl & Co. und fordert Schutz vor Feinstaub
- 08 „DIE LINKE Gütersloh hilft“ Sozialsprechstunde
- 08 Veranstaltungen, Termine und mehr

## CETA und TTIP kippen!

30 Organisationen rufen zu bundesweiten Großdemonstrationen gegen CETA und TTIP auf – am 17. September zeitgleich in 7 Städten. Wir fahren nach Köln. Gemeinsam werden wir ein klares Signal für einen gerechten Welthandel setzen!

**17. September 2016 12-15 Uhr**  
**Abfahrt des Busses 7:45 Uhr**  
**Marktplatz Prekerstraße**

**Gütersloh**

Info u. Fahrkarten:

ttip-busse.de • Kontakt: 0171-1709215

## Schlachthof Tönnies und der Kreis Gütersloh scheuen die Öffentlichkeit

### Verbraucherrechte und Tierschutz bleiben auf der Strecke



Foto: © by PETA Deutschland e. V.

### Niederlage vor Gericht für den Kreis Gütersloh.

Seit Juni 2014 versucht Peta Deutschland e. V. im Interesse der Öffentlichkeit in Bezug auf das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) und das Landespressegesetz NRW vom Kreis Gütersloh Auskunft zu bekommen. Wie viele unzureichend betäubte Schweine und Rinder werden bei Tönnies geschlachtet? Wie viele Tiere werden dort verarbeitet, obwohl sie krank sind und aussortiert werden müssten? Der Antrag wurde im Mai 2015 letztendlich vom Kreis Gütersloh abgelehnt.

Das Verwaltungsgericht Minden sprach jetzt ein Urteil, in dem das Auskunftsersuchen von PETA e. V. gegen den Kreis Gütersloh für Recht anerkannt wurde.

Der Kreis Gütersloh wurde unter Aufhebung seines Bescheides v. 21. Mai 2015 verpflichtet, dem Kläger folgende Auskünfte über den Schlachthof Tönnies als Beigeladene zum Prozess unter Schwärzung der persönlichen Daten zu erteilen:

- die Fehlbetäubungen beim Betäubungsvorgang der Tiere insgesamt und deren Ursache im vierten Quartal 2013,
- die unzulässigen Abweichungen im Schlachthof im vierten Quartal 2013,
- evtl. Zwangsgeld- und/oder Ordnungsgeldverfügungen bzw. -androhungen und/oder Anhörungsverfahren und/oder Strafanzeigen der Behörde gegen die Beigeladene über unzulässige Abweichungen im vierten Quartal 2013,
- (gerichtliche) Verfahren zu Zwangsgeldfestsetzungen bzw. Ordnungswidrigkeitenverfahren bzw. -androhungen über unzulässige Abweichungen -von den Vorschriften- im vierten Quartal 2013,
- über die Verwurfsstatistik -Anzahl nicht verwerteter Tiere- aus der amtlichen Fleischuntersuchung im vierten Quartal 2013.

Zudem stellt das Gericht in der Urteilsbegründung fest: "Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die durch die Vermittlung von Wissen zu fördernde Kaufentscheidung des Verbrauchers zunehmend nicht mehr nur davon bestimmt wird, ob das erworbene preislich attraktiv und hygienisch einwandfrei bzw. zum menschlichen Verzehr geeignet ist. Daneben tritt bei vielen Menschen ein spezielles Informationsinteresse z. B. aus gesundheitlichen Gründen oder weil sie sich für bestimmte Qualitätsarten interessieren. Dazu zählen für viele Verbraucher auch die Produktionsbedingungen von tierischen Lebensmitteln im weitesten Sinne."

**STOP  
CETA  
TTIP**

**FÜR EINEN GERECHTEN  
WELTHANDEL!**

**DEMO**  
WWW.TTIP-DEMO.DE

# Kein ÖKO-Strom für den Kreis Gütersloh

## CDU, FDP und AFD torpedieren Klimaziele



Foto: © by Christian Beuschel / pixelio.de

Am 27.5.2016 wurde im Kreistag über die Ausschreibung der Energiebelieferung ab dem 01.01.2017 für den Kreis Gütersloh beraten und abgestimmt. Einbezogen sind fünf Kommunen (Borgholzhausen, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Herzebrock-Clarholz, Langenberg) und der Wertkreis Gütersloh. Der Auftrag umfaßt ca. 18 Mill. kWh Gas und ca. 4 Mill. kWh Strom. Das Ergebnis: Die Öko-Strom Belieferung wird mit den Stimmen von CDU, FDP und AFD abgelehnt.

Damit bleibt der Kreis Gütersloh weit hinter vielen anderen öffentlichen Institutionen zurück. Das Umweltbundesamt (UBA) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU) haben ein Konzept zur Beschaffung von Ökostrom entwickelt. Auf der Grundlage dieses fortentwickelten Ausschreibungskonzeptes beziehen das BMU, die Behörden in seinem Geschäftsbereich und weitere öffentliche Träger bereits seit mehr als

10 Jahren durchgängig Ökostrom.

Daraus ist zu entnehmen: Öffentlichen Auftraggebern steht es grundsätzlich frei, Umwelanforderungen an ihre Beschaffungsgegenstände zu stellen. Das gilt auch für den Beschaffungsgegenstand „Strom“.

Der Bezug von Ökostrom nach dem UBA/BMU-Konzept ist mit dem haushalts-rechtlichen Grundsatz der wirtschaftlichen und sparsamen Mittelverwendung nach § 6 HGrG bzw. § 7 BHO oder entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften vereinbar.

Bei der Beschaffung von Ökostrom entscheidet sich der öffentliche Auftraggeber bewusst dafür, mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln Strom aus einer umweltfreundlichen Erzeugungsanlage zu erwerben, um auf diese Weise einen wirksamen eigenen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Ökostrom ist heutzutage am Markt in der Regel preiswerter, auch im wahrsten Sinne.

Die Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern verursacht hohe Treibhausgas (THG)-Emissionen

Die Verminderung des Stromverbrauchs und der 100%-tige Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien, also Ökostrom sind einer der klimaschutzpolitisch wirkungsvollsten Maßnahmen.

Mit dem Bezug von Ökostrom kann der Kreis Gütersloh seine Treibhausgas-Emissionen unmittelbar senken.

In diesem Zusammenhang steht auch die Frage nach der Ersetzung von Gas als Energieträger. Der Kreis sollte für die nächste Ausschreibung Überlegungen anstellen bzw. Strategieentwürfe entwickeln zu Wärmeerzeugung u. -bezug aus regenerativen Energien zur Ersetzung von Gas.

### 24.09.2016 - DIE LINKE. OWL Umwelt Veranstaltung: „Rotes Grün Verwirklichen“ - Klima retten im Kapitalismus?

24.09.2016 14:30 - 19:30 Uhr (Internationales Begegnungszentrum Friedenshaus e.V., Teutoburger Str. 106, 33607 Bielefeld):  
Referenten,

- Dr. Hendrik Sander, freiberuflicher Politikwissenschaftler, Aktivist bei Attac, Berlin; "Grüner Kapitalismus oder sozial-ökologische Transformation - Kämpfe für ein anderes Naturverhältnis am Beispiel der deutschen Energiepolitik".
- Michael Brieden-Segler, e&u energiebüro, Bielefeld; Lokale Klimaschutzkonzepte Energiewende - Wie weiter?
- Szabolcs Sepsi, DGB-Projekt „Faire Mobilität – Arbeitnehmerfreizügigkeit sozial, gerecht und aktiv“
- anschließend Plenums-Diskussion

#### Die Buchempfehlung zum Thema:

**Hans Thie. Rotes Grün**

**Vollständiger + kostenloser Download:**  
[www.rosalux.de/publication/39552](http://www.rosalux.de/publication/39552)



**DIE LINKE im Kreistag Gütersloh**

**Hans-Werner Elbracht**  
Sprechzeit mittwochs 15:00 -17:00 Uhr  
0175 5225715, [hwelbracht@dielinke-gutersloh.de](mailto:hwelbracht@dielinke-gutersloh.de)

**Herbert Wessel**  
05241 26771,  
[herbertwessel@die-linke-guetersloh.de](mailto:herbertwessel@die-linke-guetersloh.de)

# Rietberg – Leben im Outlet?



Foto: © by Thomas Bell

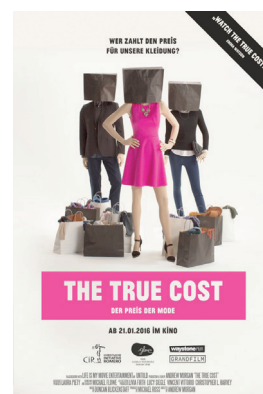
In der 1000 Jahre alten „Stadt der schönen Giebel“ sollen bis zu 9000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche für ein City-Outlet geschaffen werden. So wollen es alle Ratsfraktionen. Sie erwarten bis zu einer Million zusätzlicher Besucher aus ganz NRW. Für diese will die Stadt ein Parkhaus mit bis zu 1000 Stellplätzen finanzieren.

Vorbild für Rietberg ist Bad Münstereifel. Dort können im City-Outlet gut 30 verschiedene Markenshops Schuhe, Sportklamotten, Jeans oder Kinderkleidung billig anbieten. Obwohl Bad Münstereifel mit Besucher\*innen aus den Großstädten Köln, Bonn, Aachen und Trier rechnen konnte, war der erste Hype nach einem Jahr vorbei. Auch nach 2 Jahren hat die Stadt von den Outlet-Shops keinen Cent an Gewerbesteuer eingenommen. Die zahlen ihre Steuer,

wenn überhaupt, am Firmensitz. Zu den heimischen Gewinnern zählen neben einigen der lokalen Gastronomen jene Immobilien- und Grundstücksbesitzer, die mit den Investoren ins Geschäft kamen. Für die Menschen in der City bleibt das „Vergnügen“, in einem Outlet zu leben.

Die chaotischen Zustände in Bad Münstereifel der ersten Wochen sind zwar längst vorbei, aber die Kunden müssen sich erst an ein City-Outlet gewöhnen. Das geht vom verblüfften „Die wohnen ja hier“ bis zur Beschimpfung von Eltern, die durchs Outlet fahren müssen um ihre Kinder von der Schule abzuholen.

Wie es nach 10 Jahren aussieht, wenn die Kosten abgeschrieben sind und die Investoren weitergezogen, kann niemand sagen. Rietberg bleibt dann als Trost ein steuerfinanziertes leerstehendes Parkhaus.



Bevor Rietberg seine historische Altstadt in eine Monokultur von Fashion-Outlets verwandelt, zeigen das Filmkunst- und Programmkinno Bambi, die Attac Regionalgruppe Gütersloh und DIE LINKE Kreis Gütersloh den Dokumentarfilm **"The True Cost - Der Preis der Mode"** **Mittwoch, 16. November 2016, 19:00 Uhr, Raum „Goldlinde“ im Lind Hotel, Am Nordtor 1, 33397 Rietberg. Eintritt frei!**

## Real-Satire: Erdogan ehrt AfD-Politiker aus Rheda-Wiedenbrück



Damit hat Johannes Brinkrolf sicher nicht gerechnet. Der türkische Staatspräsident Erdogan will dem AfD-Politiker den höchsten türkischen Orden, den „Eisernen Halbmond“, verleihen. Damit soll der Kommunalpolitiker aus Rheda-Wiedenbrück für seine Verdienste um die Wiedererstehung des Osmanischen Reiches geehrt werden. Johannes Brinkrolf tritt auf seiner Homepage für die Gründung einer Osmanischen Union ein. Dazu sollen Syrien, der Irak, Jordanien und der Libanon unter türkische

Vorherrschaft gestellt werden. Jetzt machte sich Erdogan diesen Vorschlag zu Eigen und marschierte unterstützt von islamistischen Milizen und den USA in Syrien ein.

Beifall bekam Brinkrolf auch vom Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e.V. und von dessen Starlobbyisten Siegmund Gabriel. Die deutschen Waffenexporte in die Türkei und in alle von der türkischen Expansion bedrohten Staaten dürften kräftig in die Höhe schnellen.

## Blumen für Stukenbrock: "Meinst du, die Russen wollen Krieg?"



Foto: © by Hans-Werner Elbracht

Sprecherin Uschi Kappeler und Sprecher Michael Pusch,  
DIE LINKE. Kreisverband Gütersloh,

auf der jährlichen Mahn- und Gedenkveranstaltung und Antifa-Workcamp zum  
Antikriegstag auf dem Sowjetischen Soldatenfriedhof in Stukenbrock.



**Fluchtursachen bekämpfen.  
Menschen in ihrer Heimat helfen**

Die „Initiative für Frieden und Hoffnung in Kurdistan“ vermittelt Patenschaften mit Familien in den vom türkischen Militär zerstörten Städten im Südosten der Türkei.

Ansprechpartnerin: E. Gözen,  
Tel. +49 (0) 157 /75 39 94 87

Spendenkonto: Sparkasse Bielefeld, IBAN: DE 53 4805 0161 0025 4829 77

## Stukenbrock - BMX-Bahn und Massengräber

Die CDU-Mehrheit im Stadtrat will direkt neben dem Sowjetischen Ehrenfriedhof eine BMX-Bahn bauen lassen. Dabei versteckt sie sich hinter dem

Wunsch vieler Jugendlicher nach einer BMX-Bahn. Einen anderen Platz will die CDU nicht. Es geht ihr nämlich gar nicht um die Jugend. Klaus Dirks, CDU, verrät

mehr: "Mir sind 365 Tage BMX-Bahn lieber als zwei bis drei Tage Antifa-Lager." Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

# DIE WAFFEN NIEDER!

**Kooperation statt NATO-Konfrontation  
Abrüstung statt Sozialabbau**



**Demo in Berlin  
8.10.2016**

**Auftakt: 12 Uhr  
Alexanderplatz  
Ecke Otto-Braun-Str.**

Der Kreisverband DIE LINKE Gütersloh unterstützt den gemeinsamen Aufruf der Friedensbündnisse „Kooperation für den Frieden“, „Bundesausschuss Friedensratschlag“ und „Berliner Friedenskoordination“ am 8. Oktober 2016 in Berlin gegen die aktuelle Politik der Bundesregierung zu protestieren. Ein Bus ab Bielefeld ist geplant.



Foto: © by IndustriALL Global Union

## Generalstreik in Indien - im Medienblackout

Am Freitag, dem 2. September 2016, haben in Indien bis zu 180 Millionen Menschen gestreikt. Es war möglicherweise der größte Streik in der Menschheitsgeschichte. In weiten Teilen Indiens wurden der Straßen- und Zugverkehr lahmgelegt. Es ging um 12 Forderungen. Darunter die Erhöhung des Mindestlohnes, die Einführung einer Mindestrente und ein Stopp der Privatisierungen.

## Homophobe Überfälle in Gütersloh: Ignoranz ist keine polizeiliche Aufgabe



Systematisch und seit einem längeren Zeitraum werden offenbar schwule Männer in Gütersloh von mehreren Männern an einen Treffpunkt gelockt und dort beleidigt und tätlich angegriffen. Die bisherigen Erklärungen der Polizei Gütersloh zu diesen homopho-

ben Übergriffen sind nach Ansicht der Linken in Nordrhein-Westfalen vollkommen unzureichend. Die Behörde hatte erklärt, da keine Anzeigen vorlägen, könne die Polizei nichts tun.

"Wir fordern seit langem, in den Kreispolizeibehörden Ansprechpartnerinnen

und Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen zu etablieren", erklärt Jasper Prigge, innenpolitischer und queerpolitischer Sprecher der NRW-Linken. "Straftaten mit homophobem Hintergrund müssen zudem endlich auch als Straftaten im Bereich der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit erfasst werden, nicht zuletzt, um Polizei und Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Hier ist Innenminister Jäger (SPD) gefordert. Ignoranz gehört jedenfalls nicht zu den polizeilichen Aufgaben.

Es ist nachvollziehbar, dass die Opfer keine Anzeigen bei der Polizei erstatten wollen. Zum einen, weil die Polizei historisch selbst großen Anteil an der Schwulenverfolgung hatte und zum anderen eben, weil bei einer Ermittlung der Täter die Opferdaten öffentlich werden könnten. Die Polizei Gütersloh muss, auch als kriminalpräventive Maßnahme, Kontakt zu den Opfern suchen, ihnen Anonymität gewähren und sich endlich bemühen, die Täter dingfest zu machen."

## Arbeitslosigkeit in NRW - eine Dauerbaustelle

"Der aktuelle Arbeitsmarktbericht der Arbeitsagentur NRW ist weiterhin Ausdruck des Scheiterns neoliberaler Arbeitsmarktpolitik," erklärt der arbeitsmarktpolitische Sprecher des Landesvorstand DIE LINKE.NRW, Jürgen Aust, zu der Präsentation der Arbeitslosenzahlen für August 2016. "Die offizielle Politik spricht zwar unermüdlich von einem sog. robusten Arbeitsmarkt, verschweigt dabei jedoch konsequent, dass die tatsächlichen Arbeitslosenzahlen nach wie vor dramatisch hoch sind und nahezu keine erkennbare Verbesserung bei den eigentlichen Problemgruppen sichtbar ist."

"So übersteigen die nicht geschönten Arbeitslosenzahlen mit 954.125 Arbeitslosen die manipulierte Statistik mit lediglich 733.188 erwerbslosen Menschen um ca. 220.000 allein in NRW. Diese Menschen sind zwar sämtlich arbeitslos und arbeitssuchend, werden



Foto: © by Rainer Sturm / pixelio.de

aber von der herrschenden Statistik nicht mehr erfasst, weil sie sich z.B. in sog. Trainingsmaßnahmen bzw. Arbeitsgelegenheiten befinden oder aber alleinerziehend sind. Weiterhin findet nur ein sehr geringer Teil von arbeitslosen Menschen einen neuen Arbeitsplatz.

Während im August 150.066 Arbeitslose sich aus der Arbeitslosigkeit abgemeldet haben, lag die Zahl derer, die eine Erwerbstätigkeit aufnahmen, mit

lediglich 39.388 Personen bei unter 30 %. Auf dem Abstellgleis befinden sich jedoch weiterhin Langzeitarbeitslose und insbesondere Flüchtlinge bzw. ausländische Menschen.

Während seit Jahren die Zahlen der langzeitarbeitslosen Menschen unverändert hoch sind, häufen sich die Meldungen, dass Flüchtlinge zunehmend zu Billigstlöhnen beschäftigt werden, ohne dass die Politik auch nur ansatzweise gegensteuert. Das sog. Nachhaltigkeitsprogramm der NRW-Landesregierung legt zwar schöne Hochglanzbroschüren auf, eine tatsächliche Korrektur der Massenarbeitslosigkeit ist jedoch offenbar nicht erwünscht. Die Spatzen pfeifen es deshalb von den Dächern: diese Politik verlangt nach einem entschiedenen Kurswechsel," kommentiert Aust abschließend.



DIE LINKE Stadtverband Gütersloh, Vorstand,  
Sabine Niedergassel, Judith Wilmsen, Klaus von Stephaudt, Frauke Kraleman, Ludger Klein-Ridder

Foto: © by DIE LINKE KV Gütersloh

In ihrer Stadtverbandversammlung am 13.06.2016 hat DIE LINKE. Gütersloh einen neuen Vorstand gewählt. Gewählt wurden als Sprecherin Frauke Kraleman und als Sprecher Klaus von Stephaudt. Weiterhin gehören dem Vorstand an:

Als stellvertretende Sprecherin Sabine Niedergassel und als stellvertretender Sprecher Ludger Klein-Ridder. Als Beisitzerin Judith Wilmsen.

„Wir werden uns den Bürgern und Bür-

gerinnen der Stadt Gütersloh als soziale Kraft in Gütersloh zeigen.

Damit sie nicht nur von uns hören, sondern uns auch erleben können, wollen wir gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern kommunalpolitische Visionen entwickeln. Diese werden mit konkreten Vorhaben unterstützt um sie dann gemeinsam voranbringen und umsetzen“, so der neugewählte Vorstand des Stadtverbandes DIE LINKE. Gütersloh.

### Steuergelder sinnvoll in die Zukunft investieren

- Gütersloh braucht bezahlbare Wohnräume!! -



Wir fordern bezahlbare Wohnräume für alle

**DIE LINKE.**  
STADTVERBAND

### Infos zur AG Gesundheit und Alter:

Bezogen auf das "Kommunalpolitische Programm für die Wahlen im Kreis Gütersloh 2014" der LINKEN, organisiert sich die Arbeit der Arbeitsgruppe.

„Gesundheit ist keine Ware, sondern ein Menschenrecht“.

„Altern ist nicht auf Rente, Pflege und Gesundheitskosten zu reduzieren. Ein selbstbestimmtes Leben in sozialer Sicherheit ist für Seniorinnen und Senioren ein unabdingbares Recht und eine wichtige Verpflichtung für die Kommune“.

In der Arbeitsgruppe, wollen wir den Menschen im Kreis Gütersloh helfen, so gesund wie möglich zu leben und im Bedarfsfall so gut wie möglich versorgt zu werden - unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Lage und ihrer Herkunft.

**Kontakt: Klaus von Stephaudt,**  
[klaus.van.stephaudd@die-linke-guetersloh.de](mailto:klaus.van.stephaudd@die-linke-guetersloh.de)

## Glosse: TTIP, CETA – na und?



Es ist der 31. August 2017.. Seit rund einem halben Jahr gelten in Deutschland die umstrittenen Abkommen TTIP, CETA und TISA....

11:00 : Sie kommen leicht verstimmt vom Einkauf nach Hause. Ihre Lieblingskartoffelsorte ist nicht mehr erhältlich und die Biobäuerin, bei der Sie immer kaufen, zuckt die Achseln: „Die dürfen wir nicht mehr verkaufen. Die

sind nicht zertifiziert und für den Handel in den USA nicht zugelassen. Das wird nachgeprüft. Wir hatten vor kurzem Besuch von der Landwirtschaftskammer – die wollten wissen, ob wir auch GANZ BESTIMMT kein Saatgut illegal gelagert hätten. Mein Mann und ich denken ans Aufgeben. Dieses Jahr noch – aber dann ist Schluss. Es macht einfach keinen Spaß mehr.“

19:00 Am Abend sagt ihnen Ihr Mann, dass Sie in Zukunft sparen müssen: „Du weißt doch, unsere Firma ist von einem Konzern in den USA übernommen worden. Mein Gehalt wurde um 20% gekürzt“. Der Betriebsrat sei ausgehebelt worden, die Leute wurden versetzt. „ Und

als wir einen neuen Betriebsrat gründen wollten, hat der Mutterkonzern in Oregon mit Schadenersatz gedroht, weil ein Betriebsrat ein Investitionshemmnis ist.“

01. September 2017, 9.30: Sie haben ihren Jüngsten zur Kita gebracht fragen die Leiterin nach Frau W. Die Leiterin sagt, sie fände es auch schade, aber: „ wir gehören jetzt einer Dienstleistungsgesellschaft in Florida. Die Hauptverwaltung hat Druck gemacht Frau A.hat Unruhe ins Team gebracht durch ihren Protest gegen die letzte Gehaltssenkung und die Vergrößerung der Gruppen auf 50 Kinder . Wir mussten sie entlassen.“  
Almuth Wessel

So erreichst Du uns

**DIE LINKE im Rat der Stadt Gütersloh**

**Postfach 2305, 33253 Gütersloh**

**05241 2112654, [info@die-linke-guetersloh.de](mailto:info@die-linke-guetersloh.de)**

**Stadtverband GÜTERSLOH**

**Postfach 2305, 33253 Gütersloh**

**05241 2112654, [info@die-linke-guetersloh.de](mailto:info@die-linke-guetersloh.de)**

# DIE LINKE. Steinhagen stellt sich gegen Wahl & Co.



Foto: © by Hans-Werner Elbracht

Es ist gegen die Menschenwürde, kommerzielle Aspekte über die Lebensqualität und Gesundheit der jetzt hier lebenden Menschen und zukünftiger Generationen zu stellen.

Die erforderliche Verkehrsinfrastruktur ist trotz der vermeintlichen Nähe zur Autobahn nicht vorhanden. Die Lärm- u. Feinstaubbelastung in Bezug auf den verstärkten LKW-Verkehr (500 im 24-Std. Betrieb) werden von Wahl & Co. und den Befürwortern sträflich unterschlagen.

Der Betrieb wird längst nicht ausschließlich über den Fuhrpark von Wahl & Co. abgewickelt. Die meisten eingesetzten Diesel-LKWs der Subunternehmer mit hohem Schadstoffausstoß sind eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Durchschnittlich 35.000 Todesfälle pro Jahr in Deutschland werden laut verschiedenen Studienergebnissen der Belastung der Luft mit Feinstaubpartikeln zugerechnet.

Die An- u. Abfahrt sowie auch das Gelände ist entlang vielgenutzter Schulwege der Kinder u. Jugendlichen. Ihre Gesundheit gilt es besonders zu schützen, natürlich auch ihre Verkehrssicherheit insgesamt.

„Die Logistikbranche hat sich zu einer für die Wirtschaft unverzichtbaren Branche entwickelt“, laut Stellungnahme der Fraktionen von BA/STU, CDU u. FDP. Diese Fehlentwicklung zur Gewinnmaximierung auf Kosten der Beschäftigten und der Umwelt darf nicht zu Lasten der Gemeinde Steinhagen und ihrer Bewohner\*innen gehen. Heute schon ist die Bielefelder Str. extrem überlastet. Dieser Irrweg wird dort zum Verkehrskollaps führen. Der Güterfernverkehr

gehört weitgehend auf die Schiene.

Die Ansiedlung eines Logistikunternehmens, das unterdurchschnittlich bezahlte Arbeitsplätze bietet bzw. deren Subunternehmer am Rande der Insolvenz leben, kann nicht im Sinne der Gemeinde Steinhagen und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner sein.

Die nachhaltige Option für Steinhagen ist, die Fläche als Bank für die Zukunft freizuhalten für kleine und mittlere Unternehmen z. B. des Handwerks, für Dienstleistungen und das produzierende Gewerbe.

Hier sollten stärker Wirtschaftsbereiche berücksichtigt werden, die eine nachhaltige Ressourcennutzung und regionale Wirtschaftskreisläufe unterstützen.

Wieviel Gewerbesteuer fließt in die Kasse der Gemeinde Steinhagen? Belastbare Zahlen der letzten 10 Jahre zu den Gewerbesteuerzahlungen an den verschiedenen Standorten des Konzerns Wahl & Co. liegen nicht vor.

Konkreten Prognosen der zu erwartenden Gewerbesteuerzahlungen in Steinhagen und an den anderen Standorten pro genannten Jahr in den nächsten 10 Jahren fehlen.

Nur nach Veröffentlichung dieser Zahlen kann das Pro-Argument zu den zu erwartenden Gewerbesteuererträgen für Steinhagen unter anderen Fakten Berücksichtigung finden.

## Bürgerantrag: Maßnahmen zur Reduzierung der Feinstaubbelastung in Steinhagen

- gestellt am 11.5.2016, wird am 29.9.2016  
im Ordnungs- u. Umweltausschuss beraten -

Die Gemeinde Steinhagen/Westf. setzt sich bei den übergeordneten Behörden ein für;

- 1) eine Geschwindigkeitsreduzierung von 80 km/h auf der A 33 auf dem Steinhagener Gebiet.
  - 2) die Einrichtung einer festen Messstation in Steinhagen für Immissionen verursacht durch den Straßenverkehr.
  - 3) die Anlage eines mindestens 40 Meter breiten Waldstreifens direkt süd- u. nördlich der A 33 Trasse. Die Aufforstung erfolgt nach modernsten ökologischen Maßstäben, als Mischwald, angepasst an die Vor-Ort-Bedingungen. Die Aufforstung soll der direkten CO<sub>2</sub>-Bindung dienen.
- Die Begründung zu diesem Antrag und weitere Argumente gegen die Ansiedlung von Wahl & Co. in Steinhagen findest Du auf:**

[ov-steihagen.dielinke-guetersloh.de](http://ov-steihagen.dielinke-guetersloh.de)



Foto: © by DIE LINKE KV Gütersloh

Sabine Ibeneme, Hans-Werner Elbracht, Ulrike Wierum,  
Vorstand, DIE LINKE. Steinhagen

DIE LINKE. Ortsverband Steinhagen • [ov-steihagen.dielinke-guetersloh.de](http://ov-steihagen.dielinke-guetersloh.de)

c/o Hans-Werner Elbracht, Industriestr. 3, 33803 Steinhagen/Westf.

0175 5225715, [hwelbracht@dielinke-guetersloh.de](mailto:hwelbracht@dielinke-guetersloh.de)

Wir treffen uns jeweils am 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im „Steinhäger Häuschen“, Bahnhofstr. 2, 33803 Steinhagen

## Veranstaltungen

- 17. September '16, Köln  
**Demo gegen CETA+TTIP,**  
Bus ab Gütersloh
- 24. September '16 14:30 - 19:30 Uhr  
**„Rotes Grün Verwirklichen“ - Klima retten im Kapitalismus?**  
IBZ Internationales Begegnungszentrum  
Friedenshaus e.V., Teutoburger Str. 106,  
33607 Bielefeld
- 8. Oktober 2016, Berlin,  
**Bundesweite Friedensdemonstration**
- 26. Oktober 2016,  
Café fairleben, Feldstr. 31  
Daniel Schwerd (MdL),  
**"Zensur im Internet"**
- 19. November 10-17 Uhr,  
(Neu)-Mitgliederseminar  
Büro DIE LINKE Gütersloh

## Regelmäßige Termine, im Büro DIE LINKE Gütersloh

- **Kreisvorstandssitzung**  
19:30 Uhr, 4. Montag des Monats  
26.9., 24.10., 28.11.
- **Mitgliederversammlung,  
SV Gütersloh**  
19 Uhr, 2. Montag jeden 3. Monat  
12.12.
- **Vorstandssitzung,  
Stadtverband Gütersloh**  
Jeden 2. Montag zwischen den  
Mitgliederversammlungen  
10.10.
- **Mitgliederversammlung,  
Ortsverband Steinhagen**  
19:30 Uhr, jeden 3. Donnerstag des  
Monats  
20.10, 17.11., 15.  
Steinhäger Häuschen, Bahnhofstraße 2,  
33803 Steinhagen
- **Sprechstunde, DIE LINKE im Kreistag,  
Hans-Werner Elbracht**  
15-17 Uhr, wöchentlich mittwochs
- **Fraktionssitzung,  
DIE LINKE im Rat Gütersloh**  
17-19 Uhr, wöchentlich mittwochs  
(außer in den Ferien)
- **AG Gesundheit und Alter**  
19-21 Uhr, 1. Donnerstag des  
Monats
- **AG Kreistag**  
15-17 Uhr, 2. Dienstag des Monats  
11.10., 8.11., 13.12.
- **AG Wohnraum**  
10-13 Uhr, jeden Freitag,

## „DIE LINKE Gütersloh hilft“



Sozialsprechstunde in Gütersloh:  
Wir beantworten Fragen zu  
ALG I, Hartz IV, unterstützen  
beim Ausfüllen von Formularen  
und Anträgen, Vermitteln an  
Rechtsbeistände und Begleiten  
zum Jobcenter und anderen  
Behörden.

Die Sozialsprechstunde ist  
kostenlos. Montags 15 - 17 Uhr  
Telefonische Vereinbarung unter  
0157 55246248



**GEMEINWOHL  
ÖKONOMIE** Ein Wirtschaftsmodell  
mit Zukunft

Öffentlicher Vortrag mit René Amtenbrink  
im Rahmen der fairen Wochen, Eintritt frei.  
**Idee und Praxis des alternativen Wirt-  
schaftssystems** werden vorgestellt. Wie  
können Gemeinden, Unternehmen und Ver-  
braucher fairer handeln?

Freitag 16.09.2016, 19Uhr, Café fairleben,  
Feldstraße 31, 33330 Gütersloh

### TV-Tipp: „Die Anstalt“

Informativer als jede Nachrichtensendung,  
deutlicher als jedes Politmagazin.

Sendetermine:

So.	11.09.	20:15–21:05 3sat
		Folge 21
Di	04.10.	22:15–23:00 ZDF
		Folge 22
Fr	07.10.	03:35–04:20 ZDFneo
		Folge 22
So	09.10.	20:15–21:05 3sat
		Folge 22

### Impressum

Herausgeberin: DIE LINKE. Kreisverband Gütersloh, Bismarckstr. 2, 33330 Gütersloh,  
05423-4740952, info@dielinke-guetersloh.de, www.dielinke-guetersloh.de, V.i.S.d.P.:  
Michael Pusch, Redaktion, Satz, Layout: Hans-Werner Elbracht, Uschi Kappeler, Michael  
Pusch, Redaktionsadresse: info@dielinke-guetersloh.de

### Buch-Tipp



1905 erschien in der sozialistischen Zeit-  
schrift „Appeal to Reason“ der Roman „The  
Jungle“. In „Der Dschungel“ beschreibt  
Upton Sinclairs am Beispiel einer Einwan-  
dererfamilie aus Osteuropa die Zustände in  
den Schlachthäusern Chicagos. Es geht um  
die Ausbeutung der Arbeiter und die hygi-  
enischen Missstände. Um die katastropha-  
len Auswirkungen eines von Profitwahn und  
Korruption diktierten Kapitalismus. Vieles  
hat sich seit dem Erscheinen des Romans  
von Upton Sinclairs geändert, anderes  
nicht. Taschenbuch, 13,95 €

**DIE LINKE Kreisverband Gütersloh**  
**www.dielinke-guetersloh.de**

**Bismarckstraße 2, 33330 Gütersloh**

**Bürozeiten: Mo., Di., Mi., Do.: 11-16 Uhr, Fr.: 11-14 Uhr,**  
**info@dielinke-guetersloh.de, 05241 2112654,**  
**ausserhalb der Bürozeiten: 05423 4740952**